

HINTERGRUND

19 Mitglieder

19 Mitglieder zählt die KulturPforte derzeit. Bei mittlerweile 415 Gästen, die für die verschiedenen Veranstaltungen registriert sind, lastet somit viel Arbeit auf wenigen Schultern. „Neue Mitglieder, die uns bei der Pflege der Gästedatei, der Vermittlung von Veranstaltungskarten am Telefon oder der Kontaktaufnahme mit Kulturanbietern und sozialen Trägern unterstützen sind uns herzlich willkommen“, bitten Günter Ritter und Günter Steller um den ehrenamtlichen Einsatz weiterer Frauen und Männer damit der Vermittlungsbetrieb aufrecht erhalten und weiter ausgebaut werden kann. Wer Interesse hat und ein paar Stunden Zeit investieren möchte, kann sich im Internet unter www.kulturportesoest.de, per e-Mail unter info@kulturportesoest.de oder unter Telefon 02921/785592 informieren oder gleich seinen Beitritt erklären.



Elisabeth Goeppentin, Olaf Geißler, Günter Ritter, Petra Fryr, Maria Hansen und Günter Steller (von links) zählen zum Kern der KulturPforte. Sie organisieren, informieren und telefonieren um Menschen, die aus verschiedenen Gründen wenig Geld im Portemonnaie haben, den kostenlosen Genuss an kulturellen Veranstaltungen in Soest und Bad Sassendorf zu ermöglichen. Foto: Grün

Eine Idee, die goldrichtig war

Soester KulturPforte hat inzwischen 415 registrierte Gäste

VON ROTRAUD GRÜN

DAS SAGEN DIE BESUCHER...

Frau B. aus Soest: „Großartige klassische Musik von einem jungen Künstler vorgetragen, bei toller Akustik. Ich habe mit geschlossenen Augen der Musik gelauscht. Meine Seele wurde gestreichelt.“

Frau F. aus Bad Sassendorf: „Ein interessanter und informativer Abend mit Sven Kuntze.“

Herr S. aus Soest: „So gut wie an diesem Abend habe ich mich lange nicht mehr amüsiert. Das macht Lust auf mehr.“

Frau K. aus Soest: „Meine Kinder und ich möchten uns herzlich bedanken. Seit Jahren ist bei uns für Kultur kein Geld übrig aber durch die KulturPforte gibt es wieder einen Hoffnungsschimmer.“

Herr K. aus Soest: „Mit der KulturPforte habe ich einen unterhaltsamen Comedy-Abend erlebt und ein anderes Mal tolle Musik gehört. Es ist wunderbar, dass es diese Initiative gibt.“

Frau U. aus Warstein: „Dank der KulturPforte haben wir anregende kulturelle Veranstaltungen erlebt, die wir sonst wahrscheinlich gar nicht wahrgenommen hätten. Eine Konsequenz knapper finanzieller Mittel ist nämlich, dass man sich Veranstaltungskalender gar nicht genauer anschaut, da das Geld für die Eintrittskarten sowieso nicht vorhanden wäre. So wirkt ein Anruf der KulturPforte, als würde der Nikolaus schon im Sommer vor der Tür stehen...“

Soest. „Die Idee ist eigentlich geklaut“, gesteht Günter Ritter, einer der „Väter“ der Soester KulturPforte, lächelnd. Im Radio hatte er vor fünf Jahren Jahren von einer Kulturloge in Köln gehört, in Marburg haben beherzte Menschen bereits 2009 damit begonnen, nicht verkaufte Karten für Theater, Konzerte, Comedy, Kino, Volksmusik und so weiter an Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht über das notwendig Kleingeld verfügen, kostenlos zu vermitteln. „Warum soll so etwas nicht auch in Soest funktionieren?“ fragte er sich.

„Überall stießen wir auf sehr viel Verständnis.“

Günter Ritter

Gemeinsam mit Thomas Dietscheidt führte Ritter erste Gespräche mit Kulturanbietern in Soest und Bad Sassendorf sowie sozialen Trägern. Die Resonanz war super. „Überall stießen wir auf sehr viel Verständnis und gewannen somit rasch die notwendigen Kooperationspartner“, erinnern sich Günter Ritter und Günter Steller, der sich zu dem Gründer-Duo hinzugesellte, an erste Kontakte, die inzwischen weiter ausgebaut worden sind. Nun konnte es losgehen. Im November 2013 wurde die KulturPforte ins Vereinsregister eingetragen, im Januar 2014



„Hier ist die KulturPforte, wir haben zwei Konzertkarten für sie.“ Olaf Geißler ist einer der Ehrenamtlichen die regelmäßig zum Telefonhörer greifen und registrierte Gäste informieren, wenn Freikarten für ihre Wunschveranstaltungen bereit liegen.

Foto: Grün

ging sie an den Start und hatte rasch Erfolg. Schon nach einem halben Jahr waren 194 Gäste registriert. Heute, nach fast zwei Jahren, sind es bereits 415.

Die Dankbarkeit der Menschen wie zum Beispiel Hartz-VI-Empfänger, zeigt dem KulturPforte-Team, dass die Idee, goldrichtig war. „Eine ältere Dame aus Bad Sassendorf hat mir nach ei-

ner Veranstaltung ganz glücklich mitgeteilt, dass sie sich so etwas nie hätte leisten könnte weil sie von dem Geld, das sie zur Verfügung hat ihr Essen kaufen muss. Das hat mich sehr glücklich gemacht“, berichtet Günter Ritter von schönen Momenten. Wie sehr das Engagement der KulturPforte geschätzt wird ist auch ersichtlich, dass die Stadt Soest den

Verein im Oktober mit dem Bürgerpreis 2015 ausgezeichnete.

Als armutsgefährdet gilt, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung verfügt. Für die KulturPforte Soest gelten folgende Schwellenwerte: 980 Euro netto für eine Einzelperson, 490 Euro für jede weitere Person über 14 Jahre, 330 Euro für jede weitere Person unter 14 Jahren im Haushalt. „Menschen mit einer derartigen finanziellen Einkommenssituation verfügen in der Regel nicht mehr über die Geldmittel, mal eben 40 bis 50 Euro für einen Theater- oder Konzertbesuch auszugeben. Sie werden vom kulturellen Leben abgekoppelt. Das wollen wir verhindern, der Mensch lebt schließlich nicht vom Brot alleine“, erklären Ritter und Steller was hinter ihrer Idee steckt. Eine straffe, lückenlose Organisation ermöglicht eine präzise Verteilung der Karten, die von den Anbietern kostenlos an die Pforte weitergereicht werden. Zweimal in der Woche sind Günter Ritter und Günter Steller mit auffälligem Banner und großem Bildschirm im Job-Center am Paradieser Weg präsent. Hier sprechen sie die Menschen an, berichten von der Möglichkeit, umsonst Kultur zu genießen. Die Reaktionen sind recht unterschiedlich. „Wer gerade kein erfreuliches Gespräch hinter sich hat, ist kaum zugänglich“, erzählen Ritter und Steller von Erfahrungen, die auch betroffen machen.

Fortsetzung auf Seite 5